Bei der Vielseitigkeit der Anforderungen, welche von den Schulen in didactischer Beziehung zu befriedigen sind und bei der Fülle des Lehrstoffes (der Lehrplan umfasst zahlreiche allgemeinbildende, technische, kunstgewerbliche und commerzielle Lehrfächer nebst Lehrwerkstätten- und Atelierunterricht) kann das Lehrziel in den kunstgewerblichen Fächern nur ein engbegrenztes sein; es entfällt demgemäss auch nur ein Bruchtheil der gesammten Unterrichtsdauer (2 bis 5 Jahre, je nach Schulgattung und localen Verhältnissen) auf dieses Theilgebiet.

Die Leistungen dieser Schulen mit jenen der Kunstgewerbeschulen in Parallele zu stellen, ist daher ausgeschlossen; letztere Anstalten repräsentiren die höhere Stufe des kunstgewerblichen Unterrichtes und erziehen aus besser vorgebildetem und ausgewähltem Schülermateriale (Untermittelschule, Fachschule) selbständig schaffende Kräfte für das Kunstgewerbe, während erstere die Unterstufe darstellen und aus Schülern, die meist nur die absolvirte Volksschule aufzuweisen haben, bloss die ausführenden Arbeitskräfte (und auch diese nicht allein für die rein kunstgewerbliche Seite des betreffenden Gewerbes, sondern für alle Anforderungen desselben) heranzubilden berufen sind.

Unter den kunstgewerblichen Disciplinen der in Rede stehenden Lehranstalten erfährt nebst dem Lehrwerkstätten- und Atelierunterricht, der stets als Hauptsache gelten muss, das Zeichnen in Verbindung mit dem Modelliren eine besondere